

Stefan Aufenanger und Jasmin Bastian
Privatheit – Öffentlichkeit.
Ein historischer Wandlungsprozess

Der Basisartikel beleuchtet die Veränderungen der Trennlinie zwischen Privatem und Öffentlichem und insbesondere die Rolle, die Medien dabei spielen, aus der Perspektive unterschiedlicher Zeiten und Kulturen, aber auch unter dem Blickwinkel von Generationen. Dabei geht es sowohl um die neuen Formen von Öffentlichkeit im Kontext etwa sozialer Netzwerke als auch um die unter dem Stichwort „Big Data“ bekannte, unbeabsichtigte Veröffentlichung privater Daten bei der Nutzung digitaler Dienstleistungen. Einen besonderen Stellenwert im Artikel hat die Sichtweise von Jugendlichen auf diese Themenfelder.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 4–7

Tim Riplinger
Jugendliche unterwegs im Internet.
Aktuelle Studienergebnisse zu den Themen Kommunikation und Umgang mit Gefahren

Der Autor stellt in kurzer Form Forschungsergebnisse aus der JIM-Studie 2014 und der Shell-Jugendstudie 2015 vor. Im Zentrum des Beitrags steht die Art und Weise, wie Jugendliche digitale Medien zur Kommunikation für ihre virtuelle Präsenz nutzen und welche Veränderungen sich in diesem Bereich abzeichnen. Darüber hinaus beleuchtet der Autor, inwieweit Jugendliche auch Gefahren der Internetnutzung, wie mangelnden Datenschutz oder Cybermobbing, vor Augen haben.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 8–9

Stefan Aufenanger
Öffentlich oder privat?
Die wichtigsten Apps zum Thema des Heftes

Der Artikel stellt im Überblick Nutzerdaten, Altersbegrenzungen, Funktionalitäten und mögliche Privatheitseinstellungen zu den beliebtesten Apps Heranwachsender vor. Informationen gibt es zu Facebook, WhatsApp, Instagram, Snapchat und YouNow.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 10–11

Sarah Dobner
Was Jugendliche über Datenschutz (nicht) wissen.
Eine Befragung zur Bedeutung und zu Kenntnissen von Datenschutzaspekten in der alltäglichen Medienutzung

Die Autorin stellt die Ergebnisse einer Befragung vor, in der Schülerinnen und Schüler Auskunft über ihr Interesse an und ihr Wissen zu Datenschutzthemen gaben. Die Befragung erfolgte im Anschluss an einen Schüler-Workshop über Datenschutz und hatte die Inhalte des Workshops im Fokus. Die Auskünfte der Jugendlichen lassen Rückschlüsse über ihr Wissen über Datenschutz zu, aber auch über möglicherweise mit Risiken verbundene „blinde Flecken“.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 12–13

Marco Wolf
Digitale Kommunikation von Jugendlichen.
Private Teilöffentlichkeiten am Beispiel von WhatsApp

Der Autor skizziert am Beispiel der Nutzung des Instant Messengers WhatsApp, wo dabei Spannungsfelder entstehen und welche Herausforderungen sich ergeben. Letztere ergeben sich für die Jugendlichen vor allem durch eine sich in den letzten Jahren steigernde Notwendigkeit, an Smartphone-Anwendungen wie WhatsApp teilzuhaben. Daraus entstehen Folgeproblematiken, etwa in der Freundesgruppe nur durch eine kontinuierliche Präsenz auf WhatsApp eingebunden zu sein. Außerdem ergeben sich vor allem aus teilöffentlichen Gruppen Datenschutzprobleme.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 16–18

Tine Nowak
Öffentliche und private Bilder auf Instagram und Snapchat.
Die Nutzung von Instagram und Snapchat mit Blick auf Privatheit und Öffentlichkeit aus der Perspektive von Jugendlichen

Die Autorin geht in ihrem Beitrag der Frage nach, inwieweit sich Heranwachsende über die Nutzung von Foto- und Videoplattformen selbst optimieren und kontrollieren, aber auch inwieweit und durch welche Maßnahmen sie die Kontrolle über ihre Selbstdarstellungen behalten. In Aussagen von vier Jugendlichen zu ihrer Nutzung von Instagram und Snapchat zeigen sich individuelle, aber durchaus verbreitete Strategien, um selbst kontrollieren zu können, wer auf welche Bilder zugreifen kann.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 19–22

Nicola Döring

Warum YouNow (nicht) so gefährlich für die Privatsphäre ist. Ein Blick auf die tatsächliche YouNow-Nutzung durch Jugendliche

Die Autorin beleuchtet, ob die reale YouNow-Nutzung Jugendlicher überhaupt den alarmistischen Presseberichten über diese Plattform entspricht. Sie macht deutlich, dass Jugendliche YouNow vor allem in drei Funktionen nutzen, nämlich als sozialer Treffpunkt, als „Reality-Programm“ sowie zur Selbstdarstellung, und dass ihre Nutzungsweisen meist eher harmlos bis – für viele Jugendliche und Erwachsene – fast langweilig daherkommen.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 23–25

Franco Rau und Petra Grell

Lehrer-Schüler-Beziehungen auf Facebook. Einblicke in die Perspektiven von Schülerinnen und Schülern

Die Nutzung von Facebook im schulischen Kontext wird oft alleine unter Datenschutzaspekten betrachtet. Dieser Artikel nimmt die Sichtweisen von Schülerinnen und Schülern insbesondere auf Facebook-Kontakte mit Lehrerinnen und Lehrern unter die Lupe. Dabei zeigt sich, dass Jugendliche hierzu ein großes Spektrum von Positionen haben, das von sehr ablehnend bis stark befürwortend reicht. Unterschiede gibt es zudem zwischen Jugendlichen mit und ohne Facebook-Account. Diese Meinungsheterogenität bietet großes Potenzial für pädagogische Auseinandersetzungen mit dieser Thematik.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 26–29

Stefan Aufenanger

Nutzung von Facebook im schulischen Kontext. Regelungen der Bundesländer

Der Artikel stellt für alle Bundesländer sowie in Form einer Karte die aktuell gültigen Regelungen zur Nutzung von Facebook im schulischen Kontext dar. Besonders beleuchtet werden die Facebook-Nutzung zur Kommunikation über schulische Themen sowie Facebook-Freundschaften zwischen SchülerInnen und LehrerInnen.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 30–31

Interview mit Sabine Frank (Google)

Perspektive 1: Selbstbestimmt Grenzen ziehen zwischen öffentlich und privat. Wie Jugendliche Daten schützen, aber auch nutzen können

Die Leiterin des Bereichs Verbraucher- und Jugendschutz der Google Germany GmbH stellt vor, wie Google Heranwachsende beim Schutz ihrer Daten und bei einer sicheren Internetnutzung unterstützt und welche Materialien für Eltern und Pädagogen zur Verfügung stehen. Sie zeigt darüber hinaus auch anhand verschiedener Beispiele, wo das Öffentlichmachen von Daten sinnvoll und nützlich sein kann.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 32

Interview mit Birgit Stark (Forschungsschwerpunkt Medienkonvergenz, Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Perspektive 2: Selbstbestimmt Grenzen ziehen zwischen öffentlich und privat. Welche Unterstützung brauchen und bekommen Jugendliche?

Die Forscherin beleuchtet das Spannungsfeld, in dem sich Jugendliche in Bezug auf das Thema Datenschutz bewegen, und die aus ihrer Sicht unzureichende Unterstützung durch Konzerne wie Google. Bei letzteren kritisiert sie insbesondere, dass entsprechende Informationen und Einstellungsmöglichkeiten schwer zu finden sind. So sieht sie insbesondere auch die Schule gefordert, bei Heranwachsenden ein Bewusstsein sowie entsprechende Fähigkeiten für den Schutz der eigenen Daten zu schaffen.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 33

Jasmin Bastian, Tobias Bachert und Tim Riplinger

Mediencouts: private Nutzung vs öffentliche Vorbildfunktion. Einblicke in die Mediennutzung geschulter Jugendlicher

Die Autoren stellen Ergebnisse einer Studie vor, in deren Rahmen „Mediencouts“ – im Medienbereich fortgebildete Jugendliche mit Beratungs- und Vorbildfunktion – zu ihrer privaten Mediennutzung sowie zu Konflikten zwischen ihrer Rolle als Mediencout und ihrem Medienalltag befragt wurden. Nutzen gut informierte Jugendliche ihr Wissen auch in ihrer medialen Alltagspraxis und, wenn nein, warum nicht? Und ist es für Mediencouts schwierig, gleichzeitig Vorbild und normaler jugendlicher Mediennutzer zu sein?

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 34–35

Antonia Dufeu

**Eigene und fremde Daten schützen.
Wie Jugendliche ihren datensensibel und rechtskonform gestalten können**

Die Autorin stellt anhand von Beispielen aus dem Alltag Jugendlicher vor, wo Heranwachsende Gefahr laufen, mit ihren eigenen oder mit fremden Daten allzu sorglos umzugehen. Dabei können Daten nicht nur ungewollt in die Hände von kommerziellen Datensammlern oder gar Kriminellen geraten, sondern auch Grund für einen Straftatbestand sein, dann nämlich, wenn die Daten anderer ohne deren Einverständnis weiterverbreitet werden. Die Autorin gibt Hinweise dazu, worauf Kinder und Jugendliche im Netz achten müssen.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 36–37

Stefan Aufenanger

**Big Data is watching you.
Personenbezogene Daten bei der Nutzung von Suchmaschinen**

Der Artikel beschreibt an zwei besonders augenfälligen Beispielen, wie Daten über Suchmaschinen gesammelt und weiterverwertet werden: Sie werden u. a. für personalisierte Werbung genutzt, aber auch für die Anpassung der Suchergebnisse einer Suche auf der Grundlage früherer Suchen. Im Artikel finden sich neben Hintergründen auch Tipps für ein datensparsamerer Surfen sowie medienpädagogische Ausblicke.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 38–39

Sascha Düx

Digitale Selbstverteidigung. Ein Selbstversuch

Es gibt viele Tipps dazu, wie man sein digitales Leben so gestalten kann, dass man Internetunternehmen möglichst wenig Gelegenheit zum Datensammeln gibt. Doch wie alltagstauglich sind diese Tipps? Sascha Düx hat es ausprobiert. Der Artikel berichtet über seine Erfahrungen mit verschiedenen Maßnahmen zur „digitalen Selbstverteidigung“.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 40–41

Angelika Beranek

**Die „Digitalen Helden“.
Ein Peeransatz in der Medienbildung**

Die Autorin stellt das Projekt „Digitale Helden“ vor, in dessen Rahmen Jugendliche dazu ausgebildet werden, jüngeren Schülerinnen und Schülern in der digitalen Welt beratend zur Seite zu stehen. Der Artikel beschreibt, wie ein Klassenbesuch durch „Digitale Helden“ ablaufen kann und mit welchen Methoden sich Datenschutz gut thematisieren lässt. Darüber hinaus findet man hier auch Einblicke, wie sich die Ausbildung zum „Digitalen Helden“ auf die eigene Mediennutzung der Jugendlichen auswirkt. Ein Kasten von Jasmin Bastian stellt weitere Projekte vor, die auf Peer Education setzen.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 42–44

Sarah Dobner und Tim Riplinger

**Datenschutzkompetenz für Schülerinnen und Schüler.
Ein Überblick über die Angebote der Datenschutzbeauftragten der Länder**

Der Artikel stellt die Angebote der Datenschutzbeauftragten der Länder übersichtlich zusammen. Neben einer Vielzahl von Informationsmaterialien für Jugendliche, Pädagogen und Eltern gibt es in vielen Bundesländern auch Informationsveranstaltungen oder Workshops zum Thema Datenschutz für Heranwachsende. Auf einer bundesweiten gemeinsamen Website der Datenschutzbeauftragten lassen sich u. a. auch Angebote in der eigenen Umgebung recherchieren.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 100, S. 45